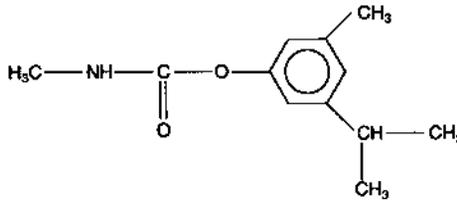


# Promecarb

## Synonym:

(5-Isopropyl-m-tolyl)-methyl-carbamat

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Farblose, kristalline Substanz; nahezu geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 25 °C)

$4 \cdot 10^{-5}$ ;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser:

0,009

Aceton:

40-60

Benzylalkohol:

20-40

Cyclohexanol:

20-40

Cyclohexanon:

20-40

Dimethylformamid:

40-60

Espesol 5:

20-40

Ethylenchlorid:

40-60

Isobutanol:

20-40

Isopropanol:

20-40

Tetrachlorkohlenstoff:

10-20

Xylol:

10-20

## Vorkommen:

Carbamult (50 %); Schering AG

TOP Borkenkäfermittel Schering (45 g/l); kombiniert mit: Lindan (23 g/l); Schering AG

## Verwendung:

Insektizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Reversible Cholinesterasehemmung (Carbamat).

Nach 24 Stunden Abklingen der systemischen Symptome.

Lokal Verätzung von Haut und Schleimhaut.

Nach oraler Verabreichung radioaktiv markierter Substanz an Ratten erfolgt innerhalb von 96 Stunden fast vollständige Elimination (> 90 %) in metabolisierter Form über Urin und Faeces (Anteil unverändertes Promecarb < 1%).

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

**Toxizität:**

LD<sub>50</sub> Ratte oral 78 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. >0,16 mg/l/4h

**Symptome:**

Miosis, Sehstörungen, Speichelfluß, bronchiale Sekretflut (Lungenödem), Schweißneigung, kalte Haut, abdominale Krämpfe, Durchfälle, Erbrechen, fibrilläre Zuckungen, Dyspnoe;

nach tödlicher Dosis: Atemstillstand, Dauererregung der Skelettmuskulatur, Bronchokonstriktion, Lungenödem, Herzstillstand.

**Nachweis:**

*akut:*

Pseudocholinesterase im Blut; Fliegenkultur im Asservat; quantitative Gaschromatographie im Blut. Extraktion, Hydrolyse zu 3-Methyl-5-isopropylphenol, Wasserdampfdestillation, Chloracetylierung und GC-Bestimmung (ECD):

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:**

*akut:*

Vitaltherapie:

Beatmung (Schutz vor Selbstintoxikation), Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumbicarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen sofort mit H<sub>2</sub>O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken viel Wasser trinken und erbrechen lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbicarbonatlösung 2% ig; 10 g Kohlepulver in H<sub>2</sub>O aufgelöst instillieren.

Antidot:

Atropin, hohe Dosen 5-50-500 mg i.v. (Kinder 0,1 mg/kg Körpergewicht) bis Vagussymptomatik verschwindet (Bradykardie, Speichel-, Schweiß- und Tränenfluß, Brechdurchfall, Miosis). Wiederholung je nach Wiederauftreten der Symptomatik (alle 10 Minuten oder im Dauertropf). Obidoxim (Toxogonin®) ist kontraindiziert.

Asservierung:

Mußmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert werden, die Cholinesterase schnell decarbamyliert wird, rasche Ausscheidung.

Laufende Kontrolle der Cholinesterase.

*chronisch:*

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

- Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

#### **Besonderheiten:**

Klinische Symptomatik initial wie bei der Intoxikation mit Alkylphosphaten; die primär vergiftungsbedingten Symptome sind nach 24 Stunden abgeklungen.